

Zeitschrift: Geographica Helvetica : schweizerische Zeitschrift für Geographie = Swiss journal of geography = revue suisse de géographie = rivista svizzera di geografia

Herausgeber: Verband Geographie Schweiz ; Geographisch-Ethnographische Gesellschaft Zürich

Band: 11 (1956)

Artikel: Zur Kenntnis der Vegetationsstufen im Mittleren Osten

Autor: Regel, Constantin

Kurzfassung: Concerning the belts of vegetation in the Middle East

DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-39623>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 26.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Middle East, a physical, social and regional Geography. London, 1952. — KELLERSOHN, H.: Die Landwirtschaft im Irak. Erdkunde VIII, Lfg. 4, Bonn 1953. — KÜMMEL, K.: Die Stellung Südfrankreichs und der Krim im West- und ostmediterranen Vegetationsprofil. Bonn, 1949. — MOUTERDE, P.: La Flore Jebel Druze, 1953. — OBRUTSCHEW, W. A.: Plutonia. Moskau-Leningrad, 1937 (Russisch). — REGEL, C.: Geobotanische Beobachtungen auf einer Reise in Marokko und der Sahara. Ergebn. Internat. Pflanzengeogr. Exkursion durch Marokko und Westalgerien 1936. Veröffentl. Geobot. Institut Rübel 14. Bern, 1939. — REGEL, C.: Irak und Spanien. Veröffentl. Geobot. Institut Rübel. Ergebn. Intern. Pflanzengeogr. Exkursion Spanien. Bern, 1956. — SCHMID, E.: Prinzipien der natürlichen Gliederung der Vegetation des Mittelmeergebietes. Ber. Schweiz. Bot. Gesellsch. 59, Bern, 1948. — ZOHARY, M.: The knowledge of the flora of the Syrian desert. Pal. Journ. of Botany J. Series I, Nr. 3. Jerusalem, 1939. — ZOHARY, M. and ORSHANSKY, A.: Structure and Ecology of the Vegetation of the Dead Sea. Region of Palestine. Pal. Journ. of Botany J. Series IV Nr. 4, 1949.

CONCERNING THE BELTS OF VEGETATION IN THE MIDDLE EAST

The valley of the Jordan between Amman and Jerusalem has a quite peculiar vegetation which does not correspond to the series of vegetation-zones in the Middle East. The belts of vegetation found between the foot to the summit of the mountains, e. g. in the Mediterranean region and in Iraq, correspond more or less to the zones distinguishable in the plain from the South to the North. In the valley of the Jordan, situated below the level of the Mediterranean Sea, the belts correspond to the zones lying not to the North (Mediterranean region), but to the South (Desert-zone). The desert vegetation on the shores of the Jordan and the Red Sea is an isolated occurrence in the Mediterranean region.

CHICAGO ALS HAFENSTADT

HANS BOESCH

Mit 3 Figuren

Die Rolle, welche Chicago als Hafenstadt spielt, wird neben allen anderen Funktionen dieser Metropole bei uns häufig übersehen. Die Erstellung des Großschiffahrtsweges von den Großen Seen zum Atlantischen Ozean dürfte in den kommenden Jahren die Bedeutung des Hafens von Chicago noch vergrößern und zu wesentlichen strukturellen Veränderungen des amerikanischen Wirtschaftsraumes führen. Als Unterlagen für die folgende Darstellung dienten neben den amtlichen Statistiken in erster Linie verschiedene in «Economic Geography» erschienene Artikel von H. MAYER, Professor an der University of Chicago, und an Ort und Stelle gesammelte Informationen.

Die Siedlung Chicago wurde an einer der zahlreichen niedrigen Wasserscheiden, einer sogenannten Portage, angelegt, über welche das Gebiet der Großen Seen und des St. Lawrence Rivers mit dem Mississippi in Verbindung steht. Sowohl während der Exploration wie auch in den Anfängen der Siedlungsnahme und wirtschaftlichen Erschließung spielten im Innern der Vereinigten Staaten die Wasserwege die Hauptrolle als Verkehrsträger. Vor dem Bau des Erie-Kanales von Buffalo zum Hudson und nach New York (1825) bildeten der Mississippi und seine Zuflüsse die wichtigsten Verkehrslinien: Dem Ohio folgte der Hauptvorstoß der Siedler, St. Louis wurde zum natürlich gegebenen Mittelpunkt, nach dem Golf von Mexico fand der Handel seinen Ausgang. Mit dem Bau des Erie-Kanals begann der Mississippi «aufwärts zu fließen», New York gewann seine dominierende Stellung an der Atlantikküste und Chicago, der am weitesten westlich und südlich gelegene Punkt an den Küsten der Großen Seen, begann seinen großartigen Aufstieg. 1830 war Chicago noch eine kleine Grenzsiedlung; 1833 wurde es Town, 1837 City und 1890 stieg es zur zweitgrößten Stadt der Vereinigten Staaten empor. Der Seeverkehr spielte vor allem in den Anfängen eine entscheidende Rolle für die Entwicklung der Stadt. Für die Massengüter, Getreide und Holz, welche über Chicago verschifft wurden, blieb diese Bedeutung auch bestehen, als 1852 die erste Eisenbahn Chicago erreichte.